

Vollversammlung im Zeichen der Nachhaltigkeit

Während 2021 noch von der Pandemie geprägt war, war 2022 endlich wieder Urlaub ohne Einschränkungen möglich. Was das touristisch in der Region Wilder Kaiser gebracht hat, wurde bei der Vollversammlung des TVB Wilder Kaiser am 23. November 2022 erörtert.

Wer es nicht zur Vollversammlung des Tourismusverbandes Wilder Kaiser geschafft hat, muss keine Sorge haben, etwas Wichtiges in Sachen Rückschau auf das Jahr 2021 verpasst zu haben. Denn erstmals erscheint der Jahresbericht in einer komplett neuartigen, digitalen Form. In einer eigens für diesen Zweck geschaffenen Website (tvb.wilderkaiser.info) finden sich Berichte und Informationen aus Ellmau, Scheffau, Going, Söll und den Abteilungen der TVB-Zentrale und sind für alle Interessierten abrufbar. Vom Vorwort des Obmanns bis zum Ausblick des Geschäftsführers, von harten Zahlen und Statistiken, bis hin zu neuen Projekten, Dialogen und Workshops.

Bericht vom Obmann im „speziellen“ Outfit

Bei der Vollversammlung selbst wurde „klassisch“ auf das Berichtsjahr 2021 und das beinahe hinter uns liegende Jahr 2022 zurückgeblickt. Die einleitenden Worte kamen von Obmann Hans Adelsberger, der die Gelegenheit nutzte, einmal mehr zu betonen, dass „jeder und jede einzelne, die mit der Bahn anreist, zählt.“ Mit der ‚Grünen Anreise‘, dem KaiserJet, der Arbeit mit dem VVT zu einer besseren Taktung des öffentlichen Verkehrs durch die Region sei man auf einem sehr guten Weg, all das „noch besser auf Schiene zu bringen“, im wahrsten Sinne. Stilecht im Koch-Gewand rückte er auch das Thema „Arbeiten im Tourismus“ in den Fokus: „Ich stehe seit 45 Jahren in der Küche – und ich liebe es immer noch. Es ist eine sehr schöne Sache, das müssen wir auch an die Mitarbeiter vermitteln.“ So habe er in seiner Lehrzeit über 70 Stunden die Woche arbeiten müssen: „Das geht heute nicht mehr und war auch damals nicht richtig. Wir werden uns umstellen und unterschiedliche Arbeitszeit-Modelle und andere Anreize anbieten müssen. Und vor allem müssen wir die Liebe zum Beruf, die wir immer noch haben, weitergeben.“

Es folgten Bericht und Genehmigung des Jahresabschlusses des Aufsichtsrates. Trotz des Totalausfalls des Winters 2020/21 konnten im Geschäftsjahr 2021 Rücklagen in Höhe von rund € 560.000 gebildet werden. Im letzten Winter lag man mit 853.647 Übernachtungen nur rund 15% unter dem langjährigen Durchschnitt. Im Sommer 2022 sah die Situation noch besser aus: 1.135.548 Nächtigungen verdeutlichen, dass, sobald die Zeit der Einschränkungen vorbei war, die Lust auf Urlaub am Wilden Kaiser bei unseren Gästen größer denn je ist. „Dank zwei starker Saisonen steht die Tourismusregion auch nach einer komplett ausgefallenen Wintersaison gut da. Die aufgebauten Rücklagen können nun in wichtige Infrastrukturprojekte investiert werden, die vorrangig der einheimischen Bevölkerung zu Gute kommen. So leisten jeder Gast und jeder Tourismusbetrieb einen wertvollen Beitrag zu unserer Lebensqualität“, so Geschäftsführer Lukas Krösslhuber.

In Sachen Infrastruktur sei an dieser Stelle auch kurz das Kaiserbad in Ellmau erwähnt: Es ist auch durch die finanzielle Unterstützung des Tourismusverbandes gelungen, das Kaiserbad in schwierigen Zeiten – Stichwort: Energie – zukunftsfit aufzustellen und den Betrieb zu sichern. Dafür bedankte sich der Ellmauer Bürgermeister Klaus Manzl herzlich bei allen Anwesenden, für ihren Beitrag dazu.

Zahlreiche neue Bausteine im Bereich Mobilität

Geschäftsführer Lukas Krösslhuber gab in seinem Bericht einen kompakten Rückblick über das vergangene Jahr: Hier waren es vor allem die Themen „Mobilität“ und „Lebensraum“, die im Fokus standen. Allen voran die „Grünen Anreise“, die Kooperation mit Kufstein mobil, der Startschuss für das Projekt Parkraummanagement, das Regiorad in Ellmau, ein neues Ruftaxi, der Test von E-Ski- und Wanderbussen und nicht zuletzt die TVB-interne Challenge darum, wer die meisten, dienstlichen Kilometer mit dem Rad anstatt dem Auto zurück legt und noch vieles mehr zeigen, wie viel in diesem Bereich angestoßen und umgesetzt wird.

„Grüne Anreise“ in der Winter Edition

Dass das Thema „Mobilität“ zentral ist, wenn es um das Thema verantwortungsbewusster Urlaub geht, zeigt eine Zahl, die gerade im Vorfeld der nahenden Wintersaison von Interesse ist: „Die An- und Abreise unserer Gäste ist für mehr als 50 Prozent des CO₂-Fußabdruckes ihres Winterurlaubs verantwortlich. Mit unserem Angebot der ‚Grüne Anreise‘, die heuer erstmals auch im Winter gebucht werden kann, wollen wir diesen Faktor reduzieren indem wir neuen, bahnaffinen Gästen ein Angebot und unseren Stammgästen den Umstieg schmackhaft machen“, so Krösslhuber. Das passiert durch ein attraktives Bonussystem, das verantwortungsbewusst Reisende belohnt: Der Transfer zur Unterkunft und zurück zum Bahnhof sowie die Mobilität vor Ort ist mit der GästeCard, die gleichzeitig als Ticket für KaiserJet und Öffis gilt, kostenlos, außerdem gibt es bei teilnehmenden Verleih-Services Rabatt auf ausgeliehenen Ski im Winter sowie auf Bikes im Sommer. Dass das gut ankommt belegen die Zahlen: Mit mehr als 70 Teilnehmenden Unterkünften, 400 gebuchten Transfers und mehr als 12.000 Klicks auf der Website, war das Projekt im ersten Sommer bereits ein Erfolg und wird nun 365 Tage im Jahr angeboten. Alle Infos zur [Grünen Anreise gibt es hier.](#)

Vermieter-Award für Umweltzeichen-Unterkünfte

Apropos voller Erfolg: Für ihr Engagement im Bereich Umweltschutz wurden jene Unterkünfte ausgezeichnet, die Träger des Umweltzeichen sind. Und das ist wahrlich keine leicht verdiente Sache: Für die offizielle Zertifizierung muss in einem aufwendigen Prozess nachgewiesen werden, dass sämtliche Kriterien erfüllt werden. Das reicht von den im Betrieb verwendeten regionalen Lebensmitteln und ökologischen Hygiene-Produkte, über die Unterstützung der Gäste bei der öffentlichen Anreise bis hin zu den Themen Wasser, Abfall, Energie, Arbeitsplätze und vieles mehr. „Umweltzeichen-Träger der ersten Stunde“, Hannes Leitner mit seinem Hubenhof in Ellmau, gab auf der Bühne einen kurzen Einblick, warum er sich bereits 2017 darum beworben hat und was es bisher gebracht hat.

„Als ich damals den Familienbetrieb übernommen habe, wollt ich mein Möglichstes tun, um meinen Kindern eines Tages sagen zu können, dass ich zumindest versucht habe die Klimakatastrophe aufzuhalten. Da war die Zertifizierung mit dem Umweltzeichen die logische Konsequenz – auch wenn es sehr aufwendig war.“ Was es ihm seither gebracht hat? „Am Anfang war es ein ‚Nice to have‘, aber seit das Umweltzeichen auch als Filter-Kategorie bei der Unterkunftssuche auf der TVB-Website ausgewählt werden kann, rattert das Ding“, macht Hannes Leitner anderen Betrieben Mut, sich ebenfalls darum zu bewerben. Und das geht heute schon um einiges einfacher: Die Abteilung Lebensqualität unter der Leitung von Christian Haselsberger unterstützt und begleitet Beherberger*innen, die sich darum bewerben sowohl finanziell, als auch im Zertifizierungsprozess.

Bereits zertifiziert sind neben dem Hubenhof inzwischen auch das Bio-Hotel Stanglwirt und die Kaisermoments-Appartements in Going, die Residenz Theresa und Beim Hochfilzer, die im Rahmen der Vollversammlung geehrt wurden.

Fotos zur kostenlosen redaktionellen Verwendung gibt es [hier zum Download](#).

CREDIT: TVB Wilder Kaiser/Staudenhechtl

Rückfragehinweis für Medienvertreter*innen:

Theresa Aigner (Wilder Kaiser Presse);

Mail: t.aigner@wilderkaiser.info;

Mobil: +43 664 38 55